

Mit Schnuppertagen das Interesse von Männern wecken

"Kinderbetreuer: Ein prima Männerberuf!" Ein Projekt des Schweizerischen Krippenverbandes

Männer machen gerade mal zwei Prozent der Mitarbeitenden in Kindertagesstätten aus. Mit dem Projekt "Kinderbetreuer: Ein prima Männerberuf!" will der Schweizerische Krippenverband SKV Schulabgänger und Quereinsteiger für die vor- und ausserschulische Kinderbetreuung gewinnen. Mit Leporello, Website und Schnuppertagen soll Männern der Blick auf einen Beruf ermöglicht werden, der vielen von ihnen unbekannt ist.

"Es ist wichtig dass sich Frauen und Männer in Erziehungsfragen austauschen, sich gegenseitig respektieren und den Kindern dadurch ein gutes Vorbild abgeben", sagt Urs Neuhaus, im 2. Lehrjahr als Kleinkindererzieher im "Läbihaus" in Münchenbuchsee tätig. Er, der zuvor als Gartenbauer und im Informatikbereich arbeitete, nimmt wahr, dass die Kinder in Frauen und Männern Identifikationsfiguren suchen. "Mädchen brauchen auch die Anerkennung von Männern und die Jungs wollen sich mit Männern messen". Auch für Ulla Grob, Geschäftsführerin des Schweizerischen Krippenverbandes, ist unumstritten, dass es für die Entwicklung von Mädchen und Knaben ideal ist, wenn sie in Kindertageseinrichtungen von Frauen und Männern betreut werden. "Kinder erfahren, dass sie von Frauen und Männern kompetent betreut werden, erleben Frauen und Männer als Vorbilder in ihrem ausserfamiliären Alltag und können sich so eine erweiterte Sozial- und Handlungskompetenz aneignen", meint sie. Die Förderung der Mitarbeit von Männern in Kindertageseinrichtungen erfolge daher für den Schweizerischen Krippenverband aus der Überzeugung, dass die Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Kinderbetreuung - wie in anderen Berufen - der Qualität der geleisteten Arbeit förderlich sei. , .

Kinderbetreuer als Vorbild für Väter

Ausserdem, so Ulla Grob, werde mit einer professionellen Kindererziehung, die von Frauen und Männern geleistet wird, deutlich gemacht, dass die Erziehung und Betreuung von Kindern keine geschlechtsspezifische Arbeit ist, die ausschliesslich von Frauen geleistet werden müsse. "Die verstärkte Teilhabe von Männern in der professionellen Kinderbetreuung setzt auch ein Signal gegenüber Vätern", sagt sie. Denn: "Väter, die ihre Kinder in Kindertageseinrichtungen betreuen lassen, in denen Kinderbetreuer arbeiten, nehmen wahr, dass ihre Kinder nicht nur von kompetenten Frauen, sondern von ebenso fähigen Männern betreut werden. Kinderbetreuer nehmen somit eine Vorbildfunktion ein und unterstützen Väter darin, vermehrt eine aktive Rolle bei der Betreuung ihrer Kinder wahrzunehmen." Da mit der Förderung von Männern in der Kinderbetreuung ein wichtiger Gleichstellungsaspekt erfüllt wird, unterstützt das Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann das Projekt "Kinderbetreuer: Ein prima Männerberuf!" im Rahmen der Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz.

Mit Männern Männer ansprechen

"Ich wollte Schauspieler werden! Pilot war auch noch ein Traumberuf. An einen sozialen Beruf dachte ich gar nicht", sagt Sascha Rutschi, ein 22-jähriger Quereinsteiger, zurzeit im 1. Ausbildungsjahr zum Kinderbetreuer. So wie ihn wird es viele Männern geben. Mit einem Leporello und einer Website werden Schulabgänger und Quereinsteiger auf den Beruf der "Fachperson Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung" aufmerksam gemacht. Das Leporello skizziert das Berufsfeld eines Kinderbetreuers und ergänzt die Informationen mit Statements sowie Bildern von Männern, die bereits in der Kinderbetreuung tätig sind. Mit diesem männerfokussierten Zugang soll die Hemmschwelle von Männern gegenüber dem bisher frauentypischen Beruf vermindert werden.

Leporello, Website, Schnuppertage

Das Leporello wird allen Berufsberatungsstellen der Deutschschweiz zugestellt und soll von BerufsberaterInnen und Lehrpersonen im Berufswahlunterricht eingesetzt werden.

Im Wissen darum, dass konkrete Erfahrungen einen tieferen Einblick in einen Beruf geben als Texte und Bilder, stellen sich auf der Website www.kinderbetreuer.ch Männer, die bereits in der Kinderbetreuung tätig sind, für Schnuppertage zur Verfügung. Noch sind es nicht viele und auch geografisch decken diese Männer noch nicht die ganze Deutschschweiz ab. Männer, die in der Kinderbetreuung arbeiten und einem Schulabgänger oder Quereinsteiger einen Blick in ihren Berufsalltag ermöglichen, sind weiterhin gesucht.

Kinderbetreuer in Aktion

Unter der Rubrik "Kinderbetreuer in Aktion" beschreiben drei Männer ihre Motivation und Berufserfahrungen in der Kinderbetreuung. Sie zeigen Schulabgängern und Quereinsteigern das Berufsfeld aus der Optik von Männern und machen jeder auf individuelle Weise deutlich, dass heutige männliche Identität sehr gut vereinbar ist mit der Betreuung von Kindern. Dies ganz nach dem Motto "Kinderbetreuer: Nichts für jeden Mann, aber ganz sicher für ganze Männer!"

Gemischte Teams sind ein Gewinn

Damit die Zusammenarbeit von Männern und Frauen in den Kindertageseinrichtungen erfolgreich ist, publiziert der Schweizerische Krippenverband einen Leitfaden für die Kindertagesstätten mit dem Titel "Frauen und Männer in einem gemischten Team". Die Integration eines Kinderbetreuers in ein Frauenteam sei eine Herausforderung für alle Betroffenen, nicht nur für das Team sondern auch für die Eltern betreuter Kinder, meint Ulla Grob. "Gelingt die Integration ins Team, wird dieser Schritt für alle Betroffenen Vorteile bringen", ist sie überzeugt.

Der Leitfaden gibt KindertagesstättenleiterInnen konkrete Ideen für die Begleitung des Kinderbetreuers, des Teams und der Eltern, damit der Integrationsprozess möglichst reibungslos verläuft und so der Gewinn eines gemischten Teams realisiert werden kann.

Erfahrungen aus dem Ausland

Mit der Integration von Männern in der Kinderbetreuung betritt der Schweizerische Krippenverband zwar in der Schweiz Neuland, doch in anderen europäischen Ländern wie Grossbritannien, Deutschland, Belgien, Norwegen oder Schweden sind bereits seit einigen Jahren erfolgversprechende Schritte zur Förderung von Männern in der Kinderbetreuung unternommen worden. Von diesem Know-how profitiert auch das Projekt des Schweizerischen Krippenverbandes. So basiert der Leitfaden zu einem grossen Teil auf einer belgischen Wegleitung, die im Rahmen einer Kampagne zur Förderung von Männern in der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung im Jahr 2003 publiziert worden ist.

Nächste Schritte

Mit der Publikation des Leporellos, des Leitfadens und der Website ist ein erster Schritt getan auf dem weiten Weg zu einer ausgewogenen Vertretung beider Geschlechter in der Kinderbetreuung. Weitere Schritte werden folgen müssen. Massnahmen wie der Aufbau eines Netzwerkes von Kinderbetreuern zur Förderung des professionellen Dialogs unter Männern, Informationstage für Schüler in Zusammenarbeit mit den anderen Berufsverbänden im Bereich Betreuung oder die Präsenz an Ausbildungsmessen sollen in einer zweiten Projektphase zum Zug kommen.

Text: Thomas Beyeler Moser, Projektleiter "Kinderbetreuer: Ein prima Männerberuf!"

Kinderbetreuer: Ein prima Männerberuf!

Mit Leporello, Website und Schnuppertagen Männer gewinnen

Das Projekt "Kinderbetreuer: Ein prima Männerberuf!" basiert auf einem Vorprojekt (siehe Krippenjournal 2/2006), in dem geklärt wurde, wie junge Schulabgänger und Quereinsteiger für den Beruf des Kinderbetreuers gewonnen werden können. In der Befragung der Kleinkinderzieher fiel auf, dass diese ausschliesslich über nahe stehende Personen, wie KollegInnen und Eltern oder dann über die Freizeitaktivitäten mit Kindern und Jugendlichen auf diese Tätigkeit aufmerksam wurden. Nur wenige Männer wurden in der Berufsberatung oder im Berufswahlunterricht auf den Beruf aufmerksam gemacht oder in ihrer Entscheidung unterstützt. Hier sollen das Leporello und die Website mit dem Schnupperangebot eine Lücke schliessen.

Das Leporello "Kinderbetreuer: Ein prima Männerberuf!" wird den Berufsberatungsstellen und den KindertagesstättenleiterInnen zugestellt. Letztere erhalten zusätzlich den Leitfaden "Frauen und Männer in einem gemischten Team". Zusätzliche Exemplare können unentgeltlich bestellt werden beim Krippenverband unter info@krippenverband.ch.

Auf der Website www.kinderbetreuer.ch ist das Leporello ebenfalls als PDF-Dokument zu finden.

Bereits in der Kinderbetreuung tätige Männer, die einem Schulabgänger oder Quereinsteiger einen Einblick in ihren Berufsalltag ermöglichen möchten, können sich beim Schweizerischen Krippenverband (info@krippenverband.ch) melden.

An einer internationalen Fachtagung des Schweizerischen Krippenverbandes vom 30. Mai bis 1. Juni 2007 wird das Thema "Männer und Kinderbetreuung" thematisiert und "best practise" Beispiele aus dem Ausland (Belgien, Skandinavien) werden vorgestellt.

Für nähere Informationen steht Ihnen Herr Guido Schär, Geschäftsstelle Schweizerischer Krippenverband, gerne zur Verfügung. Telefon: 044 212 24 44, E-Mail: guido.schaer@krippenverband.ch.

Das Projekt "Kinderbetreuer: Ein prima Männerberuf!" wird im Rahmen der Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz vom Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann unterstützt.